

Wege wohin – Ausstellung „PASSAGE“



Am Sonntag, dem 29.5., wurde die Ausstellung zum 100-jährigen Jubiläum des Vereins Düsseldorfer Künstlerinnen e.V. in der Kaarster Rathausgalerie eröffnet. 15 der 31 Künstlerinnen des Vereins zeigen dort bis zum 15.6. ihre Arbeiten. Ausgestellt werden Bilder, Skulpturen und Objekte in den verschiedensten Materialien und Techniken, dazu großformatige Fotos.

Die Ausstellung in Kaarst gehört zu einer Serie von Jubiläumsausstellungen, die im Laufe des Jahres in Düsseldorf, Hilden und Bonn geplant sind.

Zur Ausstellung „PASSAGE“ geben die Künstlerinnen kurze Statements zu ihrer Arbeitsweise:



Yolanda Encabo

Meine Bilder zeigen Menschen in Bewegung, Menschen, die vorbeigehen, die sich treffen oder suchen. Sie sind die Hauptakteure, obwohl sie es mitunter gar nicht wissen.



Sigrid Fehse

Meine Arbeiten reflektieren die fatale Mischung aus Intelligenz und

Verblendung, die unserer Zeit ihre grelle, bisweilen ins Irrwitzige führende Färbung gibt.



Anne Hefer

Malen heißt für mich: Offen bleiben für zufällige Erscheinungen, die beim Malen ins Spiel kommen. Das Changieren zwischen sichtbaren und imaginierten Elementen reizt mich.



Gega Klingmüller

Als „Passage“ verstehe ich einen Durchgang, einen Weg, der ein Ziel haben kann, dessen Ziel man aber noch nicht kennt.



Rose Köster

Die Bildmotive meiner gezeigten Arbeiten befinden sich größtenteils in Nähe meiner häuslichen Passage, einem Durchgang vom Haus zum Atelier und Garten. Die Bilder sind unmittelbar vor dem Motiv gemalte Momentaufnahmen.



Anja Krahe

Passage als „Schiffspassage“. Aber nicht mit realen Schiffen fotografiert, sondern erst im Auge des Betrachters aus der Kombination von Wasser und Pflanzen entstehend.



Brigitte van Laar

Alle Lebensprozesse unterliegen einer permanenten Veränderung; Beständigkeit ist Illusion: nur die Tatsache der permanenten Veränderung ist beständig.



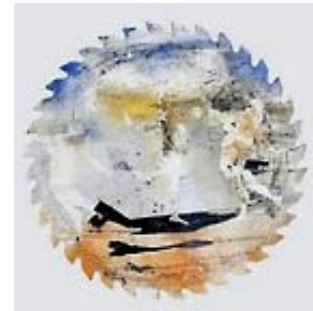
Felicitas Lensing-Hebben

Am Anfang steht die weiche, formbare Tonerde. Sie fordert mich heraus, meine Zeichen und Siegel in sie einzuarbeiten. Erinnerungen und Ahnungen fließen in Einheit mit ein.



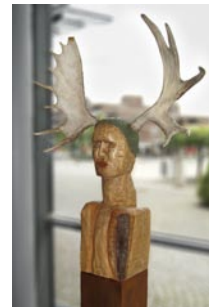
Gudrun Schuster

„ZEIT UND RAUM“ - Rauminstallation. Die Sprache der Hände, die Gesten. Stumm und beredt zugleich. Sie stehen hier als „Figuren“-Gruppe zusammen, laden den Betrachter ein, sich auf den Weg zu machen.



MATRE

Meine Monotypien entstehen in Serie. Ein Druck baut sich auf dem anderen auf. Dabei ist jeder einzelne meiner Drucke ein Unikat und daher auch nicht wiederholbar.



Marion Müller-Schroll

Passage - ein Interimszustand. Ein Moment im Leben auf dem Weg von einem Ort zum nächsten. Tief verbunden mit der Hoffnung gute Orte anzutreffen.



Claudia Schauerte

Natur und Landschaft interessieren mich seit jeher. Hinter dem scheinbar so banalen Motiv verbergen sich Bilder, die dem Betrachter Rätsel aufgeben. Organisierter Zufall, Reagieren und Komponieren spielen eine wichtige Rolle.



Ruth Steinkamp-Malz

VISUS-Reihe – Antlitzobjekte. Mit meinen Arbeiten, die in einer strengen Formensprache entstanden, vertiefe ich die Wahrnehmung über die Assoziationen.



Birgitt Verbeek

Die Bodeninstallation Novem/Geschöpfe entstand aus 9 farbigen Holzkuben, welche beliebig zu neuen Kompositionen gedreht, gewendet, verändert werden können.



Helga Weidenmüller

Textpassagen von Franz Kafka sind Ausgangspunkte meiner kleinen Inszenierungen in den Objektkästen. Inspiriert vom täglichen Erleben und den Widersprüchen des Alltags zeigen sie das lustvolle Ausloten von Spielräumen - den tatsächlichen wie den vermeintlichen.

Ausstellung im Rathaus-Atrium: 100 Jahre Vereinsgeschichte



Die lange Geschichte des Vereins Düsseldorfer Künstlerinnen wird in einer angegliederten Ausstellung im Atrium des Rathauses Kaarst dargestellt. Der Rückblick bringt unter anderem Informationen zu früheren Mitgliedern und deren Arbeiten. Erinnert wird an Therese Mogger, eine der frühesten Vorsitzenden, an Else Schmidt van der Velde, die 23 Jahre Vorsitzende war, an Erika Angelika Sturm-Bettin, eine über Jahrzehnte engagierte Kaarsterin, sowie an Annemarie Krings-Horbel, Anneliese Everts, Marianne Mangold-Nienhaus und Gisela von Baum. Ebenso ist die Bildhauerin A德勒-Laurenz mit Lithographien und der Skulptur „Die Schwangere“ vertreten. Die Akademiestudentin stellte 1966 als Gast zusammen mit den Düsseldorfer Künstlerinnen in der Kunsthalle aus. Gezeigt werden Arbeiten aus dieser Zeit. Sie erinnert daran, dass der Verein sich weit über 50 Jahre dadurch verdient gemacht hat, dass immer wieder Künstlerinnen aus dem deutschsprachigen Raum eingela-

den und ihnen ein Forum geboten wurde. In vielen Zeitungsauschnitten, Katalogen, Plakaten, Einladungen und anderen Dokumenten entsteht ein umfassendes



und lebendiges Bild der Vereinsgeschichte. Das historische Material wurde von Hans Georg Wöcköck recherchiert, gesichtet und im Rathaus-Atrium als Ausstellung aufgebaut. Neben vielem anderen stellte er dem Verein freundlicherweise das Material zur Verfügung.

Fotos Eröffnung und Atrium, Arbeiten (6) © VDK

Fotos Arbeiten (7) © Klaus Stevens